Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich **Bildung, Kultur, Schule, Sport**	Drucksachen-Nr. **529/2003**
	X **Öffentlich** **Nicht öffentlich**
Mitteilungsvorlage	
für die Sitzung des ⮟	**Sitzungsdatum**
Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport	**08.10.2003**

Tagesordnungspunkt

Die Bädersituation in Bergisch Gladbach

Inhalt der Mitteilung:
@->
Die Wirtschaftsberatung AG WIBERA hat im Auftrag der städtischen Bädergesellschaft ein Bäderbedarfskonzept erstellt, das zwischenzeitlich vorliegt.

Die Bürgermeisterin informiert in dieser Vorlage über die wesentlichen Grundzüge des Gutachtens. Im Übrigen liegt den vom Rat in den Aufsichtsrat berufenen Vertreterinnen und Vertretern das vollständige Gutachten vor.

Derzeitige Wasserflächen

Nach dem Konzept stehen in den fünf untersuchten Schwimmbädern (Kombibad Paffrath, Hallenbad Stadtmitte, Mediterana, Schulschwimmbad Mohnweg und Freibad Milchborntal) insgesamt 6.248,94 m² Wasserfläche in 18 Becken mit 35 Bahnen zur Verfügung.

Zurzeit werden die Wasserflächen in den Hallenbädern wie folgt genutzt:
(Grundlage der Berechnung ist die Bahnstunde, i. e. 60 Minuten eine Bahn oder halbes Lehrschwimmbecken)

Kombibad:
Hallenbad:
52 Bahnstunden Schule
78 Bahnstunden Vereine
658 Bahnstunden Öffentlichkeit

788 Bahnstunden insgesamt (6,6 % Schule; 9,9 % Verein; 83,5 % Öffentlichkeit)

Freibad:

Auf Grund fehlender Belegungen des Bades mit Schulschwimmen und geringer Belegung mit Vereinsschwimmen beträgt der Anteil der Öffentlichkeit nahezu 100 %.

Hallenbad Stadtmitte:

140 Bahnstunden Schule
164 Bahnstunden Vereine
16 Bahnstunden Öffentlichkeit

320 Bahnstunden insgesamt (43,75 % Schule; 51,25 % Vereine; 5 % Öffentlichkeit)

Mediterana:

58 Bahnstunden Schule
53 Bahnstunden Vereine
721 Bahnstunden Öffentlichkeit

832 Bahnstunden insgesamt (6,97% Schule, 6,37% Vereine; 86,66 % Öffentlichkeit)

Schulschwimmbad Mohnweg:

78 Bahnstunden Schule
73,5 Bahnstunden Vereine
33 Bahnstunden Kurse (mit Einnahmen = Öffentlichkeit)
12 Bahnstunden Betriebssport (ohne Einnahmen = Vereine)

196,5 Bahnstunden insgesamt (39,69% Schule; 43,51% Vereine; 16,79% Öffentlichkeit)

Freibad Milchborntal

Auf Grund fehlender Belegungen des Bades mit Schulschwimmen und geringer Belegung mit Vereinsschwimmen beträgt der Anteil der Öffentlichkeit nahezu 100 %.

Rechtliche Situation zum Schul – und Vereinsschwimmen

Das Gutachten stellt fest, dass die Stadt Bergisch Gladbach zur Vorhaltung von Wasserflächen für den Schulschwimmsport im Rahmen der durch die jeweiligen Lehrpläne zwingend erforderlichen Unterrichtseinheiten im Bereich „Bewegung im Wasser“ verpflichtet ist.

Die Vereine haben nur im Rahmen der Zweckbestimmung und in den Grenzen der Aufnahmekapazität einen Anspruch auf Nutzung der Schwimmbäder.

Ermittlung des Wasserflächenbedarfs

Die Methode zur Ermittlung des Wasserflächenbedarfs wurde von der WIBERA dem Leitfaden für Sportstättenentwicklungsplanung entnommen, der in Abstimmung mit der öffentlichen Hand und zusammen mit dem Sport vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft entwickelt wurde. Die Metho-

dik berücksichtigt durch eine umfangreiche Formel die Gesamtbevölkerungszahl, die Zahl der Sportler, die innerhalb und außerhalb von Vereinen bereits dem Schwimmsport nachgehen sowie diejenigen Bevölkerungsanteile, die zukünftig zum Schwimmen aktiviert werden sollen.

Die umfangreiche Grundgleichung sieht wie folgt aus:

$$\frac{\text{Einwohner x Aktivenquote x Präferenzfaktor x Häufigkeit x Dauer x Zuordnungsfaktor}}{\text{Belegungsdichte x Nutzungsdauer x Auslastungsfaktor}}$$

Der Quotienten wird als Anlageneinheit bezeichnet. Eine Anlageneinheit wird durchschnittlich mit etwa 325 m² Wasserfläche angegeben.

Auf Basis dieser detaillierten Berechnungsmethode, die hier nicht im Einzelnen dargestellt werden soll, kommt die WIBERA zu einer benötigten Wasserfläche von 4469 m².

Demnach bestände in Bergisch Gladbach ein Überangebot von 1.780 m² (gerundet), das sind etwa 30 % mehr.

Weiterhin wurde festgestellt, dass eine hohe Anzahl an Bahnstunden über ein Jahr gesehen, unentschuldigt nicht belegt wurden. (Schulen 640,5 Bahnstunden, Vereine 146 Bahnstunden)

Weiteres Vorgehen

Es wird vordringliche Aufgabe der Bäder GmbH und ihres Aufsichtsrates sowie der politischen Gremien sein zu entscheiden, wie das Überangebot an Wasserflächen abzubauen ist.

In direktem Zusammenhang damit steht die Entwicklung eines neuen Konzeptes, unter Kürzung der entgeltfreien Nutzungsrechte in den Bädern für das Schul- und Vereinsschwimmen.

<-@

Finanzielle Auswirkungen:	
1. Gesamtkosten der Maßnahme:	
2. Jährliche Folgekosten:	
3. Finanzierung: - Eigenanteil: - objektbezogene Einnahmen:	
4. Veranschlagung der Haushaltsmittel:	
5. Haushaltsstelle: -	